

Didaktische Hinweise

Tierrechte als Demokratietest: begründetes Urteilen im RUfa

Didaktisch verdichteter Unterrichtsimpuls mit Materialien

Didaktische Intention

Die Stunde macht erfahrbar, dass begründete Argumente in einer pluralen Gesellschaft zählen – nicht nur: „Ich fühle mich so.“ Durch den Vergleich religiöser Begründungen und die genaue Binnenlektüre wird sichtbar, wie religionenspezifische Orientierung Verantwortung für Tiere begründen kann, ohne dass alle „dasselbe“ sagen müssen. Der Titel „Demokratietest“ verweist dabei auf eine zentrale Frage: In einer Demokratie müssen wir begründen, nicht nur fühlen.

Risiken

- Kontroverse darf sichtbar werden, aber ohne Abwertung: Ziel ist ein nachvollziehbares Urteil – nicht, jemanden zu überreden oder moralisch „festzunageln“.

Kompetenzerwartungen

- Die Lernenden können drei religiöse Perspektiven zu Verantwortung und Würde von Tieren anhand der Kriterien Würde, Leiden und Verantwortung vergleichen.
- Die Lernenden können eine Binnenperspektive zur Schöpfungsverantwortung genauer lesen und mit eigenen Worten erläutern.
- Die Lernenden können ein begründetes Urteil zur Frage „Menschenrechte für Tiere?“ formulieren und dabei Kriterien sowie mögliche Folgen benennen.
- Die Lernenden können kontroverse Positionen dialogisch prüfen, ohne andere moralisch abzuwerten.

Ablauf

Phase	Zeit	Verlauf / Lehrkraft	Sozialform	Material
Einstieg	10 Min.	Aktivität: Die Lerngruppe greift die Spannung aus dem Blogbeitrag auf und sammelt Beispiele, in denen Menschen unterschiedlich reagieren, wenn Tiere leiden. (Unterstützung: M1) Lehrkraft: Leitet zur Leitfrage an: „Warum empören wir uns bei manchen Tieren – und bei anderen nicht?“; sammelt erste Assoziationen an der Tafel. Ergebnis: Erste Alltagsbeispiele und eine gemeinsame Problemfrage sichtbar.	Plenum	M1
Erarbeitung I	20 Min.	Aktivität: Die Lernenden ordnen drei religiöse Zugänge in ein gemeinsames Raster ein und achten auf Würde , Leiden und Verantwortung . Zusätzlich halten sie fest, wer jeweils als „betroffen“ verstanden wird. (Raster/Unterstützung: M2) Lehrkraft: Moderiert das Sortieren mit Satzbausteinen (z. B. „Hier wird ... als relevant gesehen, weil ...“). Ergebnis: Ausgefülltes Gruppenraster mit mindestens drei Einträgen pro Kriterium.	Gruppenarbeit (3 M2 –4 Personen)	
Binnenperspektive vertiefen: eine Stimme genau	15 Min.	Aktivität: Die Lerngruppe liest eine ausgewählte Binnenperspektive gezielt (Sure 6:38) und beantwortet Echo-Fragen: Was wird im Wortlaut	Partnerarbeit	M3

lesen		betont? Welche Verantwortung wird daraus abgeleitet? (Echo-Fragen/Unterstützung: **M3**) Lehrkraft: Unterstützt bei Begriffsklärungen und sammelt zentrale Stichpunkte im Plenum. Ergebnis: Notierte Antworten in 3–4 Sätzen pro Paar.	
Sicherung und Transfer	15 Min.	Aktivität: Die Lerngruppe nutzt Raster und Leseindruck als Grundlage und formuliert anschließend ein begründetes Urteil zur Frage „Menschenrechte für Tiere?“. (Urteilsformat/Unterstützung: **M4**) Lehrkraft: Achtet darauf, dass Positionen respektvoll bleiben und mit Kriterien begründet werden. Ergebnis: Schriftliches 3-Satz-Urteil pro Person (z. B. „Ich halte das für vertretbar/nicht vertretbar, weil ...“).	Gruppenaustausch, dann Einzelarbeit
Meta-Impuls: Warum Begründen in einer Demokratie zählt	5 Min.	Aktivität: Die Lehrkraft lenkt den Blick auf den Titel der Stunde: „Warum ist es in einer Demokratie wichtig, dass wir begründen – nicht nur fühlen?“ Lehrkraft: begleitet die Arbeitsphase strukturiert Ergebnis: Bewusstsein dafür, dass demokratische Urteilsbildung Argumente braucht, die andere nachvollziehen können – unabhängig von persönlichen Gefühlen.	Plenum (kurzes Blitzlicht)

Differenzierung: Unterstützung

- Vereinfachte Leitfrage, vorgefertigte Satzbausteine sowie Symbolkarten zu Würde/Leiden/Verantwortung; kürzere Quellenauszüge mit Markierungsauftrag. (Materialhinweis zur Unterstützung: M1, M2, M3, M4)

Differenzierung: Erweiterung

- Transferfrage „Wie würde Hans Jonas diese Debatte mit seiner Verantwortungsethik weiterdenken?“; Urteil zusätzlich um gesellschaftliche Folgen erweitern.

M1 – relipuls

Einstieg – Widerspruch im Umgang mit Tieren

Methode: Satzstarter und Unterstützungsraster (Differenzierung)



Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Klasse 8 | RUfa | Modul Ethik & Verantwortung | Niveau: mittel

Kontexte für alle: Alltagsbeobachtungen zu unterschiedlichem Tierleid

Auftrag (Einzel, dann Plenum): Lies die Zusammenfassung des einleitenden Blog-Absatzes aufmerksam. Den vollständigen Blogbeitrag findest du hier: Menschenrechte für Affen? Umgang mit Tierrechten (<https://reli-ethik-blog.de/umgang-mit-tierrechten>).

Zusammenfassung des Blogbeitrags (paraphrasiert):

Unser Umgang mit Tieren ist geprägt von Widersprüchen: Im März bangten Millionen von Menschen um das Leben eines in der Ostsee verirrtten Buckelwals. Gleichzeitig werden zu Ostern große Mengen Eier aus Massentierhaltung gegessen oder Sonntagsbraten aus industrieller Tierhaltung verzehrt. Viele empören sich über Tierversuche oder die Haltung von Affen in Labors, akzeptieren aber gleichzeitig Massentierhaltung und den Verzehr von Tieren.

Bearbeite folgende Aufgaben:

1. Beschreibe in 3–4 Sätzen den Widerspruch, der hier benannt wird.
2. Nenne **drei eigene Beispiele** aus dem Alltag, bei denen Menschen unterschiedlich auf Tierleid reagieren. Wähle dafür eine konkrete Situation mit Namen und Ablauf.
3. Welche Frage stellt der Text am Ende? Schreibe sie mit eigenen Worten auf und ergänze, warum diese Frage für dich wichtig sein könnte.

Satzstarter zur Hilfe:

- Der Widerspruch besteht darin, dass wir bei ... starke Gefühle haben, bei ... aber ...
- Ein konkretes Beispiel ist, als ...
- Ein weiteres Beispiel ist, als ...
- Die zentrale Frage lautet: Warum ...
- Diese Frage ist für mich wichtig, weil ...

Beispiel für Aufgabe 2 (als Vorlage):

Als meine Nachbarin Frau Meier ihren Hund verloren hat, hat die ganze Straße geholfen und Plakate aufgehängt. Gleichzeitig wurde das Schwein aus dem Stall nebenan ohne Aufsehen geschlachtet und niemand hat darüber gesprochen.

Ein weiteres Beispiel: Viele spenden für die Rettung eines verirrtten Wals in der Ostsee, essen aber am gleichen Abend Hähnchen aus der Massentierhaltung.

Drittes Beispiel: In der Klasse regt sich große Empörung, wenn ein YouTube-Video von einem misshandelten Hund gezeigt wird, aber niemand denkt darüber nach, dass für Kosmetiktests Kaninchen leiden.

Unterstützung (Symbolkarten + vereinfachte Version):

Nutze die folgenden Symbolkarten als Hilfe:

- starke Empörung = 🤬
- Gleichgültigkeit = 😐
- Widerspruch = ⚖️

Beginne mit Stichworten zu deinen Beispielen. Schreibe erst danach ganze Sätze. Die Lehrkraft gibt bei Bedarf weitere Satzteile vor.

M2 – relipuls

Vergleichsraster – Drei religiöse Perspektiven zu Tieren

Methode: Satzstarter und Unterstützungsraster (Differenzierung)

Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Klasse 8 | RUfa | A-Teil | Niveau: mittel

Kontexte für alle + A-Teil (christlich, jüdisch, islamisch): Würde, Leiden, Verantwortung

Auftrag (Gruppenarbeit 3–4 Personen):

Lies die drei vollständigen Quellenauszüge unten. Trage für jedes Kriterium (Würde, Leiden, Verantwortung) **mindestens drei eigene Einträge** in das Raster ein. Schreibe außerdem auf, wer jeweils als „betroffen“ gesehen wird (Tiere? Menschen? Beide?). Markiere ähnliche Stellen mit grünem Stift, unterschiedliche Stellen mit rotem Stift. Verwende die vorgegebenen kurzen Textbausteine aus den Quellen und formuliere sie in eigenen Worten weiter.

Quellenauszüge (vollständig in der Box):**Christliche Perspektive (Genesis 1:26–28):**

„Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische im Meer und über die Vögel am Himmel und über das Vieh und über die ganze Erde und über alles Gewürm, das auf der Erde kriecht. Und Gott schuf den Menschen in seinem Bild, im Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie. Und Gott segnete sie und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und herrscht über die Fische im Meer und über die Vögel am Himmel und über alles Getier, das auf der Erde kriecht.“

Jüdische Perspektive (Mischna Sanhedrin 7:4):

„Denn die Frommen aller Völker haben Anteil an der zukünftigen Welt.“ Und so steht geschrieben (Hiob 5,23): „Du wirst wissen, dass dein Zelt Frieden hat, und wirst deine Wohnstätte besuchen und nicht sündigen.“ – Was ist der Sinn dieses Satzes? Er lehrt: Wenn ein Mensch ein Schaf besitzt und dieses eine Schöpfkette um den Hals trägt, worauf steht geschrieben: ‚Die Welt ist erschaffen worden,‘ dann ist der Mensch verpflichtet, es zu schonen, denn es heißt: ‚Und du wirst deine Wohnstätte besuchen und nicht sündigen.‘“

Islamische Perspektive (Sure 6:38):

„Es gibt kein Tier auf der Erde und keinen Vogel, der mit seinen Flügeln fliegt, die nicht Gemeinschaften wären gleich euch. Wir haben im Buch nichts vernachlässigt. Hierauf werden sie zu ihrem Herrn versammelt.“

Leeres Raster zum Ausfüllen:




Kriterium	Christliche Perspektive (Genesis 1:26–28)	Jüdische Perspektive (Mischna Sanhedrin 7:4)	Islamische Perspektive (Sure 6:38)	Betroffene
Würde	Beispiel: Der Mensch wird als Gottes Ebenbild geschaffen → besonderer Wert nur für den Menschen	Beispiel: Ein Schaf mit einer Schöpfungskette zeigt: Tiere gehören zur göttlichen Ordnung → Tiere haben Anteil an der Schöpfung	Beispiel: Tiere und Vögel sind „Gemeinschaften gleich euch“ → Tiere haben eigenen Wert	
Leiden	Beispiel: Das Herrschen über Tiere könnte bedeuten, dass ihr Leiden weniger zählt als das der Menschen	Beispiel: Wer ein Tier unnötig leiden lässt, „sündigt“ → Tierleid wird moralisch relevant	Beispiel: Tiere werden wie Menschen zu ihrem Herrn versammelt → ihr Leiden wird von Gott gesehen	
Verantwortung	Beispiel: Menschen sollen „herrschen“ und „unterwerfen“ → Verantwortung für die Nutzung der Tiere	Beispiel: Tiere müssen geschont werden, wenn sie zur Schöpfungsordnung gehören → Pflicht zur Fürsorge	Beispiel: Tiere sind Gemeinschaften „gleich euch“ → Verantwortung, sie nicht zu vernachlässigen	

Mini-Glossar zur Hilfe:

- *Würde* = besonderer Wert, der nicht verletzt werden darf
- *Leiden* = Schmerz und Einschränkung, die Tiere spüren können
- *Verantwortung* = Pflicht, sich um andere zu kümmern

Unterstützung (Symbolkarten + vereinfachte Version):

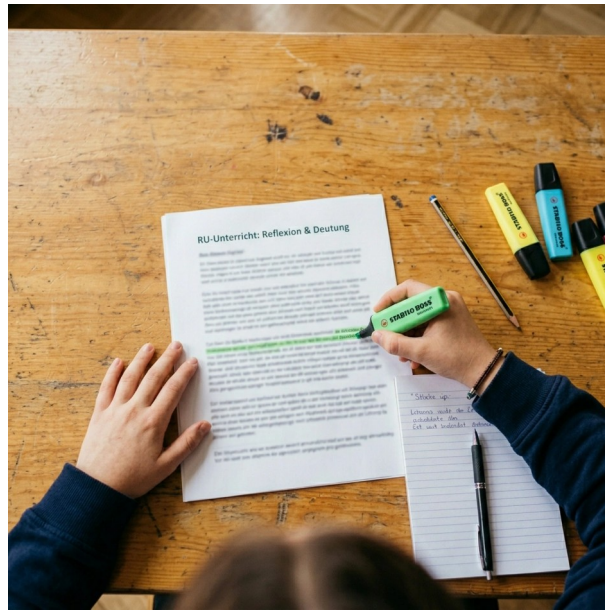
Nutze die folgenden Symbolkarten als Hilfe:

- Würde = 
- Leiden = 
- Verantwortung = 

Schreibe zuerst nur Stichworte und die kurzen Quellenbausteine in die Tabelle. Ergänze später ganze Sätze. Die Lehrkraft gibt bei Bedarf weitere Formulierungshilfen.

M3 – relipuls

Vertiefung – Sure 6:38 genauer lesen (Binnenperspektive Islam)

Methode: Binnenperspektive lesen

Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Klasse 8 | RUfa | B-Teil (islamisch) | Niveau: mittel

> [!note] Hinweis zur Lesart

> Diese Sure wird hier aus einer bestimmten, interpretativ-theologischen Perspektive gelesen, die Tierwürde und Mitgeschöpflichkeit betont. In anderen islamischen Traditionen kann derselbe Vers anders gedeutet werden. Diese Lesart ist eine von mehreren möglichen – sie steht nicht für „den“ Islam.

Auftrag (Partnerarbeit): Lies den folgenden Text genau und beantworte die Echo-Fragen darunter in ganzen Sätzen.

Quellenauszug (Sure 6:38):

„Es gibt kein Tier auf der Erde und keinen Vogel, der mit seinen Flügeln fliegt, die nicht Gemeinschaften wären gleich euch. Wir haben im Buch nichts vernachlässigt. Hierauf werden sie zu ihrem Herrn versammelt.“

Echo-Fragen:

1. Was wird im Wortlaut besonders betont?
2. Was bedeutet deiner Meinung nach der Ausdruck „Gemeinschaften gleich euch“?
3. Welche Verantwortung wird für den Menschen daraus abgeleitet?
4. Wie könnte dieser Vers erklären, warum Tiere nicht einfach „Sachen“ sind?

Satzstarter zur Unterstützung:

- Im Wortlaut wird besonders betont, dass ...
- „Gemeinschaften gleich euch“ bedeutet, dass ...
- Daraus folgt für den Menschen die Verantwortung, ...
- Tiere sind keine Sachen, weil ...

Ziel: Schreibe insgesamt 3–4 Sätze pro Paar. Sammelt im Plenum die wichtigsten Stichpunkte.

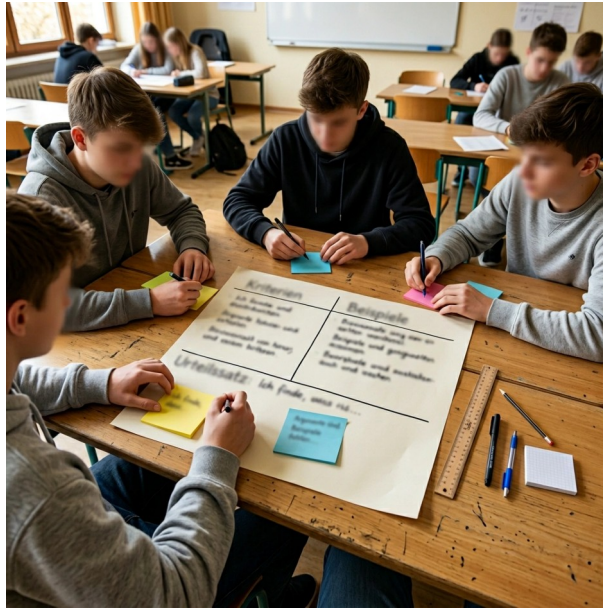
Unterstützung (ausführlicher):

Wenn du nicht weiterkommst, beginne mit diesen vorgegebenen Satzteilen und ergänze eigene Gedanken:

1. Im Wortlaut wird besonders betont, dass Tiere und Vögel eigene Gemeinschaften bilden.
2. „Gemeinschaften gleich euch“ bedeutet, dass Tiere ähnlich wie Menschen in Gruppen leben und eigene Rechte haben.
3. Daraus folgt für den Menschen die Verantwortung, Tiere nicht zu quälen, weil sie vor Gott gleichwertig versammelt werden.
4. Tiere sind keine Sachen, weil sie eigene Gemeinschaften bilden und nicht nur für den Menschen da sind.

M4 – relipuls

Urteilsvorlage – Position beziehen zu „Menschenrechte für Tiere?“

Methode: Urteilsbildung im Kriterienraster (Urteilssatz)

Beispielhafte Illustration der Unterrichtsmethode. KI-generiert. CC0

Klasse 8 | RUfa | Dialog- und Urteilsphase | Niveau: mittel**Auftrag (Einzelarbeit nach Gruppenaustausch):**

Nutze dein ausgefülltes Raster aus M2 und deine Antworten aus den Echo-Fragen in M3. Wähle daraus **mindestens ein Kriterium** (Würde, Leiden oder Verantwortung) und **mindestens einen Beleg** aus M2 oder M3 aus. Formuliere ein begründetes Urteil zur Frage: „**Sollen Tiere (ähnliche) Rechte wie Menschen bekommen?**“

3-Satz-Urteil (bitte dieses Format verwenden):

1. Ich halte das für **vertretbar / nicht vertretbar**, weil ...
2. Wichtig ist dabei besonders das Kriterium ... (Würde / Leiden / Verantwortung), denn ... (Beleg aus M2 oder M3)
3. ***Wenn wir das ernst nehmen, hätte das folgende Folgen:*** ...

Zusätzliche Satzstarter zur Hilfe:

- Aus religiöser Sicht (z. B. islamisch) ergibt sich daraus ...
- Ein wichtiger Unterschied zu meiner eigenen Sicht ist ...
- Ich bin unsicher, weil ...
- Nichtreligiöse Begründungen können sein ...

Tipp: Begründe mit mindestens einem Kriterium und einem Beleg aus M2 oder M3. Bewerte keine Person, sondern die Position. Schreibe so, dass andere deine Begründung nachvollziehen können.

Unterstützung (ausführlicher):

Wenn du unsicher bist, beginne so und ergänze eigene Gedanken:

1. Ich halte das für ..., weil ... (z. B. Tiere können leiden – siehe M2 Leiden).
2. Wichtig ist dabei besonders das Kriterium ..., denn ... (z. B. aus M3: „Gemeinschaften gleich euch“ zeigt, dass Tiere eigenen Wert haben).

3. ***Wenn wir das ernst nehmen, hätte das folgende Folgen:*** ... (z. B. Massentierhaltung einschränken, Tierversuche stärker prüfen).

Konkrete Übernahme aus vorherigen Materialien:

- Aus M2 übernimmst du ein Kriterium und einen Eintrag aus der Tabelle direkt in Satz 2, z. B.: „Wichtig ist dabei besonders das Kriterium Leiden, denn in der islamischen Perspektive (Sure 6:38) werden Tiere zu ihrem Herrn versammelt – ihr Leiden wird gesehen.“
- Aus M3 übernimmst du eine Erkenntnis in Satz 1 oder 3, z. B.: „Ich halte das für vertretbar, weil „Gemeinschaften gleich euch“ bedeutet, dass Tiere eigene Rechte haben und nicht nur Sachen sind.“
- Schreibe zuerst die Sätze aus M2 und M3 ab, bevor du sie in dein Urteil einbaust.

M5 – relipuls

Meta-Impuls – Warum Begründen in einer Demokratie zählt

Methode: Blitzlicht / Reflexion (Plenum)

Klasse 8 | RUfa | Abschlussphase | Niveau: alle

Impuls für die Lehrkraft (optional):

Lenke den Blick auf den Titel der Stunde und stelle die Frage offen ins Plenum:

„Warum ist es in einer Demokratie wichtig, dass wir begründen – nicht nur fühlen?“

Mögliche Schüler:innen-Antworten (sammeln):

- „Weil in einer Demokratie alle mitreden dürfen – aber nur begründete Argumente überzeugen auch andere.“
- „Weil Meinungen sich ändern können, wenn gute Gründe dagegen sprechen.“
- „Weil ohne Begründung jeder einfach tun könnte, was er will – auch wenn es anderen schadet.“
- „Weil es bei Tierrechten nicht nur um mein Gefühl geht, sondern auch um die Tiere selbst.“

Didaktischer Hinweis:

Dieser kurze Moment verankert den Titelbegriff „Demokratietest“ konkret: Begründetes Urteilen ist nicht nur eine Prüfungsanforderung, sondern eine demokratische Grundhaltung. Wer in der Demokratie mitredet, muss seine Position so formulieren können, dass andere sie nachvollziehen können – unabhängig davon, ob sie zustimmen.